

Hof darf kein Schandfleck sein

Gebäude könnte Problem für Stadtteil werden

VON SABINE OSCHMANN

NIEDERZWEHREN. Für die baufällige Hofanlage im Märchenviertel in Niederzwehren muss eine Lösung gefunden werden. Da sind sich die Mitglieder des Ortsbeirats einig. Andernfalls werde man im Quartier langfristig eine Ruine haben, warnte Ortsbeiratsmitglied Gerhard Rinder (CDU).

Hintergrund ist, dass Gerhold Reitmeier, seit 25 Jahren Eigentümer des Hofes, jetzt zwar von der Stadt eine Abrissgenehmigung wegen Baufälligkeit bekommen hat, davon aber keinen Gebrauch machen will (HNA berichtete). Er hat den Hof vermietet.

Vorausgegangen war ein jahrelanger Rechtsstreit mit der Stadt, in dem es um Auflagen des Denkmalschutzes und um Sanierungskosten ging. In

zwei Verfahren vor Verwaltungsgerichten hatte Reitmeier schließlich die Abrissgenehmigung erstritten. Grund: Die Sanierungskosten in Höhe von einer Million Euro seien ihm nicht mehr zumutbar.

Gespräch mit Eigentümer

Rinder warf die Frage auf, ob ein baufälliges Haus überhaupt vermietet werden dürfe. FDP-Vertreter Günter Meise sagte, man dürfe den Eigentümer nicht unter Druck setzen. „Die öffentliche Hand hat ihn systematisch gequält, Stadt und Denkmalschutz haben Fehler gemacht.“ Nun möge die Stadt den Karren aus dem Dreck ziehen, sagte der Liberale. Der Ortsbeirat beschloss, dass Ortsvorsteher Harald Böttger (SPD) zunächst mit Eigentümer Reitmeier sprechen soll.



Frühjahrsputz an der Hessenschanze

Altes Besteck, Holzbretter mit Nägeln und alte Bettlaken haben im Waldstück an der Hessenschanze nichts zu suchen. Deshalb schwärmen einmal im Jahr die 42 Kinder der Waldkindertagesstätte Wurzelzwerge aus und befreien die Natur von Müll und sonstigem Unrat. „Vor einer Woche trafen wir einen Hund, der einen dicken Verband an der Pfote trug“, sagte Erzieherin Antje Chamilev. Der Hundebesitzer habe berichtet, dass sein Hund im Wald in eine Scherbe getreten sei. Das war für die Drei- bis Sechsjährigen zusätzlicher Ansporn. So waren sie mächtig stolz, als sie neben Stoffresten, einem Kopfhörer, achtlos geworfenen Verpackungen auch die zerbrochene Flasche fanden, an deren Scherben sich vermutlich der Hund verletzt hatte. Nach zwei Stunden Aufräumen übergaben die fleißigen Kinder den Kasseler Stadtreinigern fünf Säcke Müll. (psn) Foto: Schaffner

